



NEUERSCHEINUNG

Sibylle Fendt
Holzbachtal, nothing, nothing

Text von Sibylle Fendt
Gestaltet von Julia Kuon
Festeinband mit Schweizer Bindung und 8 Seiten Textheft
20 x 24 cm
168 Seiten
78 Farbabbildungen
Deutsch, Englisch
ISBN 978-3-96900-000-7
Euro 38,00

Ein Buch über das Warten und das Nichts in der Abgeschiedenheit einer Unterkunft für Geflüchtete

Tief im Schwarzwald, im Holzbachtal, liegt die Flüchtlingsunterkunft H8, in der über 20 Jahre lang Geflüchtete untergebracht wurden. Das Holzbachtal ist kein Ort, es ist nur eine Straße, ein Bach, mitten im Wald. Die Männer haben dort nichts zu tun, außer warten, schlafen, kochen, sich mit ihren Handys beschäftigen. Wenn sie Glück haben, können sie nach einigen Monaten einen Integrationskurs in der nächstgrößeren Stadt besuchen. Wenn sie Pech haben, warten sie vergeblich darauf.

Drei Jahre lang hat Sibylle Fendt die jungen Männer regelmäßig besucht und porträtiert. Drei Jahre lang hat sie mit ihnen gewartet und die Zeit verstreichen lassen. Drei Jahre lang saß sie mit ihnen hinter zugezogenen Vorhängen in ihren Zimmern, während draußen die schöne Schwarzwaldlandschaft lag.

»Draußen passierte die schöne Schwarzwaldlandschaft, mir bestens vertraut, doch den Bewohnern vollkommen gleichgültig. Sie bauten sich Höhlen, kleine zugehangene Schutzräume, in denen sie Tee tranken, rauchten und mit ihren Handys auf ihre vertraute Welt und ihre Sehnsuchtswelten zurückgriffen und Kontakt zu Verwandten und Freunden hielten. Meistens war ich willkommen, oft wurde ich zum Essen eingeladen und durfte mit ihnen die Zeit verstreichen lassen. Nur manchmal – vielleicht in den Momenten, in denen ihnen ihre ausweglose Lage zu sehr bewusst wurde und sie sich dessen schämten – wollten sie alleine sein. Bis heute bin ich in gewisser Weise fremd geblieben und stehe noch immer staunend vor einem Rätsel. Ich stelle mir die Frage, was ich machen würde, wenn ich die Heimat verlassen müsste und in der maximalen Fremde neu anfangen müsste. Ich kann es mir nicht vorstellen, und die Frage bringt mich keinen Millimeter

weiter. Ich frage mich, was die Männer denn machen könnten, anstatt in ihren vernebelten Höhlen zu sitzen. Ich finde die Frage anmaßend und bleibe weiterhin ratlos. So verbrachte ich mit ihnen Zeit und versuchte zu lernen, die Zeit einfach so verstreichen zu lassen und in dem Jetzt und in dem Nichts den ganzen Sinn zu finden und ein Bild davon zu machen.«

– aus dem Text von Sibylle Fendt

Sibylle Fendt (*1974) studierte Fotografie an der Fachhochschule Bielefeld und bei Wolfgang Tillmans an der Städelschule in Frankfurt / Main. Seit 2002 arbeitet sie als unabhängige Fotografin. Ihre Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit der Joop-Swart-Masterclass, World Press Photo, Amsterdam, mit dem Dokumentarfotografie-Förderpreis der Wüstenrot-Stiftung, dem Vattenfall Fotopreis und dem Deutschen Fotobuchpreis. Fendt ist Mitglied der Ostkreuz-Agentur der Fotografen und Dozentin für Fotografie an verschiedenen Hochschulen. Ihr erfolgreiches erstes Fotobuch *Gärtners Reise* erschien 2012 und wurde letztes Jahr in zweiter Auflage veröffentlicht. Sibylle Fendt lebt und arbeitet in Berlin.

www.sibyllefendt.de

Ausstellung

Kontinent - Auf der Suche nach Europa

Akademie der Künste, Berlin

02.10.2020 – 10.01.2021

Bitte beachten Sie:

Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass maximal 3 der Abbildungen in einem Printartikel verwendet werden dürfen. Onlinemedien dürfen ebenfalls bis zu 5 Bilder zeigen. Bitte sehen Sie davon ab, die Bilder zu beschneiden.

Für weitere Informationen, Bilddaten und Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:

Barbara Karpf, barbara.karpf@kehrerverlag.com oder pr.assistance@kehrerverlag.com
Kehrer Verlag, Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg
Fon +49 (0)6221/649 20-18, Fax +49 (0)6221/64920-20
www.kehrerverlag.com

Pressebilder



01 *Aubakary Kuyateh, Februar 2018*
© Sibylle Fendt



02 *Satellitenschüssel, August 2016*
© Sibylle Fendt



03 *Aso Dizayee, September 2016*
© Sibylle Fendt



04 *Sezar Krout, September 2016*
© Sibylle Fendt



05 *Vorhang, Oktober 2018*
© Sibylle Fendt



06 *Lamin Cham, Dezember 2017.*
Lamin wartet auf seinen Freund Mohammed, um sich gemeinsam auf den Weg zum 4 km entfernten Supermarkt zu machen. © Sibylle Fendt



07 *Mohammed Swaleh, Oktober 2018*
Mohammed träumt von einer Karriere als Fußballer. Momentan spielt er in der 1. Herrenmannschaft des TV Gräfenhausen. © Sibylle Fendt



08 *Küchenfenster, Februar 2015.* Da es im Haus keinen Handyempfang gibt, können Anrufe nur empfangen werden, indem die Bewohner ihr Mobiltelefon aus dem Fenster halten. © Sibylle Fendt



09 *Hasibullah Gholamnabi, September 2016*
Hasib hat von seinen Eltern dieses Gewand für das Fest des Fastenbrechens per Post zugeschickt bekommen. © Sibylle Fendt



10 *Frühstück, Juli 2016*
© Sibylle Fendt



11 *Schnellkochtöpfe, September 2016*
© Sibylle Fendt



12 *Alaa Safar, Dezember 2016*
© Sibylle Fendt